



Abfallhai: Mainz soll sauber bleiben

Sauberkeit für Einheimische und Gäste, Abfalleimer mit und ohne Ascher, Dreckweg-Tag und Verwarnungsgelder: Abfallentsorgung geht uns alle an.

Eine saubere Stadt gefällt nicht nur den hier Lebenden, auch Touristen finden ein sauberes Stadtbild attraktiver. In der Februar-2020-Ausgabe hatte DER MAINZER den Vorsitzenden des Mainzer Tourismusfonds e.V. und Geschäftsführer der hundertprozentigen Stadttochter Mainzplus Citymarketing GmbH, August Moderer, gefragt, warum der Mainzer Tourismusfonds e.V. nicht die Bemühungen der Stadt unterstütze, für Sauberkeit zu sorgen. Der Tourismusförderer antwortete: »Für die Anschaffung von größeren Mülleimern und/oder die Reinigung der Straßen und Plätze ist der Verein nicht zuständig. Hierzu müssten Sie sich an die zuständigen Abteilungen / Ämter / Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Mainz wenden.«

Das haben wir gemacht, wie üblich über die Mainzer Pressestelle und erfuhren: »die Anschaffungskosten der Papierkörbe und deren regelmäßige Entleerung werden über Straßenreinigungsgebühren gedeckt und nicht aus dem Stadthaushalt.« Zuständig für die Anschaffung von Abfallbehältern und deren Leerung ist der Mainzer Entsorgungsbetrieb, der unter der Leitung des Dezernats von Katrin Eder steht.

Der Abfallhai: Nachrüsten und austauschen

Warum, fragte DER MAINZER weiter, werden in der Mainzer Innenstadt und überall dort, wo sich viele Menschen aufhalten keine großen kombinierten Abfall-/Aschebehälter angebracht? Die Antwort via Pressestelle: Im Zuge des Ausbaus von Bahnhofsvorplatz und der Bahnhofstraße kam ein neues Papierkorbmodell aus Edelstahl mit Einwurföffnung für Abfälle und gleichzeitig integriertem Aschenbecher zum Einsatz. Dieser »Abfallhai« (siehe Foto oben links) werde mit einer Aufnahme von 70 l bis 220 l angeboten. Der »Abfallhai« soll nun sukzessiv auf Plätzen wie Fort Malakoff, Gutenbergplatz, Neubrunnenplatz (für 2020 vorgesehen) oder im Zuge von Neubaumaßnahmen wie dem Bereich Große Langgasse eingesetzt werden.

In der Altstadt seien von ca. 600 Papierkörben 120 Papierkörbe mit Aschenbechern ausgestattet. Vorbereitet werde derzeit, die restlichen ca. 500 Papierkörbe mit einem vom Material und Design passenden Aschenbechermodell nachzurüsten. Zu den Kosten für die Abfallbehälter heißt es: Das bisher in der Innenstadt eingesetzte Papierkorbmodell koste rund 500,- € pro Stück, die neuen »Abfallhaie« dagegen rund 1.200,-€ pro Stück, weshalb ein sukzessiver Ersatz des bisherigen Modells zunächst auf stark frequentierten öffentlichen Plätzen und im Zuge der innerstädtischen Baumaßnahmen erfolge. Eine weitere MAINZER-Frage bezog sich auf den unentgeltlichen Einsatz von Bürger/-innen, um Abfall zu beseitigen: Aktionen wie der Dreck-weg-Tag sollen Menschen dazu animieren, weniger Abfall in die Landschaft zu werfen.

Erreichen Sie mit solchen Aktionen diejenigen, die ihren Müll einfach fallen lassen? Diese Frage wurde nicht beantwortet. Verwiesen wurde auf die konstant hohe Zahl der freiwilligen Dreck-weg-Räumenden und die steigende Anzahl von Kindern und Jugendlichen, die via Kita und Schule eingebunden werden. 2019 hatten laut Entsorgungsbetrieb 4000 Helfer/-innen in der Junior-Dreck-weg-Woche und am Dreck-weg-Tag ca. 16 Tonnen Abfall eingesammelt. 2020 findet der Dreck-weg-Tag am 28. März statt.

Verwarnungsgelder für die »Unbelehrbaren«

Die Frage, reicht der »erzieherische Charakter« des Verwarnungsgeldkataloges aus, um Menschen dazu anzuhalten, ihren Müll in

den vorhandenen Behältern zu entsorgen, wurde so beantwortet: »Verwarnungsgelder standen nach politischer Diskussion im Stadtrat bisher nicht im Vordergrund, um gegen »Litterer« vorzugehen, gegen Menschen, die ihre Abfälle im öffentlichen Verkehrsraum oder der Landschaft entsorgen.« Der unlängst überarbeitete Verwarnungsgeldkatalog werde dennoch insbesondere bei den »Unbelehrbaren« angewendet. Diese Verwarnungsgelder hätten ähnlich wie Bußgelder für falsches Parken oder zu schnelles Fahren ihre Wirkung und sollten daher als weiteres Instrument gegen Müllsünder eingesetzt werden.

| SoS

[Mainzer Tourismusfonds: Willkommen in Mainz](#)